



VDST-Cross Over zum DTSA * - ****

Inhaltsverzeichnis

1. Zielgruppe	3
2. Voraussetzungen	2
3. Theoretische Prüfung	3
4. Übungstauchgänge	4
5. Hinweise zum Abschluss des Cross Overs.....	5
6. Kontakt	5

Vorbemerkung: Lieber Leser und vor allem liebe Leserin,

In der deutschen Sprache gibt es eine männliche und eine weibliche Form. Wenn in diesem Dokument nicht beide Formen verwendet werden, so geschieht das nicht aus Gedankenlosigkeit, sondern um des flüssigen Lesens willen. Wir bitten dafür um Verständnis.

Autoren: Volker Maier, Florian Weindl

1. Zielgruppe

Sporttaucher, die Brevets anderer Tauchsportverbände haben, können diese durch einen Cross Over in die VDST-Brevets DTSA * - *** umwandeln bzw. können mit der nächsthöheren DTSA-Stufe beginnen.

DTSA -Cross Over Liste

Die DTSA-Cross Over Liste zeigt, welche Brevets anderer Tauchsportverbände auf der gleichen Stufe mit denen des VDST stehen, d.h. die gleichen Ausbildungsinhalte bei deren Ausbildung durchgenommen haben. Es kann somit abgelesen werden, mit welcher nächsthöheren DTSA-Stufe die Tauchausbildung fortgesetzt werden kann bzw. zu welcher gleichwertigen DTSA-Stufe gecrosset werden kann.

VDST/CMAS	CMAS Germany Lizenznehmer ¹	PADI	SSI	NAUI	ISO-Norm
DTSA Basic Einsteiger	Basic Diver	Scuba Diver	Scuba Diver	Passport Diver	ISO 24801-1 Supervised Diver
DTSA * Sporttaucher	CMAS *	Open Water Diver	Open Water Diver	Scuba Diver	ISO 24801-2 Autonomous Diver
		Advanced Open Water Diver	Advanced Adventurer	Advanced Scuba Diver	
DTSA ** Souveräner Taucher	Ausbildungsgrad der vorherigen Stufe (z.B. CMAS*, OWD, AOWD etc.) sowie zusätzlich: VDST-Aufbaukurs Orientierung o.ä. + VDST-Aufbaukurs Gruppenführung o.ä. + HLW-Kurs + mindestens 25 Tauchgänge, davon mindestens 10 auf 15-25 Metern Tiefe				
	CMAS **	Rescue Diver	Advanced Open Water Diver	Master Scuba Diver	
DTSA *** Organisator & Leiter	Ausbildungsgrad der vorherigen Stufe (z.B. CMAS**, RD etc.) sowie zusätzlich: VDST-AK Tauchsicherheit & Rettung o.ä. + VDST-AK Nachttauchen o.ä. oder VDST-SK Problemlösungen beim Tauchen o.ä. + min. 65 Tauchgänge, davon min. 10 auf 30-40 Metern Tiefe Empfohlen: VDST-SK Trocken-, Strömungs-, Wrack-, Eistauchen und Sporttauchen in Meeresgrotten				
	CMAS ***	Divemaster	Dive Leader with Specialty Science of Diving / Dive-master	Divemaster	ISO 24801-3 Dive Leader

¹ DLRG, EDA, FST, IAC, ICMC, IDA, SUB, VDTL, VEST, VIT

Beispiel: Ein *PADI Open Water Diver* steht auf einer Stufe mit dem DTSA *. Diese Taucher können jetzt entweder gleich mit einer DTSA **-Ausbildung beginnen oder sie können einen Cross Over zum DTSA* machen.

2. Voraussetzungen

- Die Voraussetzungen müssen laut VDST-Ordnung DTSA (vgl. 4.2, 5.2 bzw. 6.2) und DTSA-Cross Over Liste erfüllt sein.
- Die Original-Brevets des anderen Tauchsportverbands müssen dem Prüfer vorliegen.
- Ein VDST-Cross Over zu einer DTSA-Stufe muss nicht angemeldet werden.

3. Theoretische Prüfung

Die Theoriekenntnisse der Stufen DTSA* und DTSA** können beim DTSA Cross Over mündlich abgefragt werden.

Die Theorieprüfung zum DTSA*** muss beim DTSA-Cross Over komplett mittels DTSA***-Prüfungsbogen abgelegt werden. Das DTSA*** ist die höchste Ausbildungsstufe des VDST und der Einstieg in die Ausbilder-Ausbildung. Hier müssen alle Themenbereiche der VDST Tauchtheorie abgedeckt werden und eine verkürzte Theorieprüfung ist nicht möglich.

Bei der Ausbildung zu einer höheren DTSA-Stufe muss die die Theorieausbildung laut DTSA-Ordnung schriftlich mittels DTSA-Fragebogen erfolgen.

4. Übungstauchgänge

Die folgenden Übungen sollten in zwei Tauchgängen absolviert werden und die Reihenfolge der Übungen sollte, wenn möglich eingehalten werden.

Nr.	VDST DTSA* / CMAS*	Nr.	VDST DTSA**/ CMAS**	Nr.	VDST DTSA***/ CMAS***
1.0	Tauchgang 1: 6-15 m, mind. 15 min.	1.0	Tauchgang 1: 12-25 m, mind. 15 min.	1.0	Tauchgang 1: 20-40 m, mind. 15 min.
1.1	Vollständiges und korrektes Anlegen und Überprüfen der Ausrüstung vor dem Tauchgang und Versorgen der Ausrüstung nach dem Tauchgang.	3.1	Vollständiges und korrektes Anlegen und Überprüfen der eigenen Ausrüstung und der des Tauchpartners vor dem Tauchgang und Versorgen der eigenen und der Ausrüstung des Tauchpartners nach dem Tauchgang.	3.1	Als Gruppenführer: vor dem Tauchgang korrektes Ausrüsten und Funktionstests bei der gesamten Gruppe.
4.1	Tarieren in drei unterschiedlichen Tiefen mit Hilfe der Atmung über die Lunge und bei Bedarf mit dem Inflator.	1.2	Einhalten eines Abstandes zum Grund von 1 bis 2 Metern bei mehrfach wechselnden Tiefen, so dass kein Sediment aufgewirbelt wird. Sich tarriert über einem fixen Punkt in waagrechter Wasserlage halten mit ca. 1 Meter Abstand (je nach Sicht), ca. 30 Sekunden danach weiter tauchen	1.1	Als Gruppenführer: Durchsetzen eines Abstandes aller Mittaucher zum Grund von 1 bis 2 Meter bei mehrfach wechselnden Tiefen, so dass kein Sediment aufgewirbelt wird.
2.3	Geschwindigkeitskontrolliertes Aufsteigen aus maximal 10 Meter Tiefe im freien Wasser bis an die Wasseroberfläche mit einem Stopp von drei Minuten auf 5 Meter Tiefe.	1.3	Geschwindigkeitskontrolliertes Aufsteigen ohne Flossenbenutzung im freien Wasser bis auf 6 Meter Tiefe mit einem deutlichen Stopp auf 9 Meter Tiefe. Nachtarieren mit dem Mund ist zulässig.	2.1	Als Gruppenführer: abgeben des Hauptatemreglers an einen Mittaucher in 20 Meter Tiefe, der Gruppenführer wechselt auf den Zweitatemregler und anschließend geschwindigkeitskontrolliertes Aufsteigen mit der gesamten Tauchgruppe im freien Wasser bis auf 6 Meter. Danach hinauflassen einer Boje

					mittels Spool an die Wasseroberfläche. Fortsetzen des Aufstieges bis an die Wasseroberfläche mit einem Stopp von 3 Minuten auf 3 Meter Tiefe.
--	--	--	--	--	---

Nr.	VDST DTSA* / CMAS*	Nr.	VDST DTSA**/ CMAS**	Nr.	VDST DTSA***/ CMAS***
2.0	Tauchgang 2: 6-15 m, mind. 15 min.	2.0	Tauchgang 2: 12-25 m, mind. 15 min.	2.0	Tauchgang 2: 20-40 m, mind. 15 min.
1.2	Atemregler aus dem Mund nehmen, auf den Zweitatemregler wechseln und wieder zurück	4.1	Vorbereiten, Führen und Nachbereiten des gesamten Tauchganges als Tagtauchgang (unter normalen Bedingungen). Der Mittaucher soll als „wenig erfahren“ betrachtet werden. Entsprechend muss bei der Vorbereitung, Führung und Nachbereitung gehandelt werden.	3.3	Simulation einer Vereisung oder Defekt am Hauptatemregler (Der Anwärter schließt im Flachbereich selbst das Ventil seines Hauptatemreglers und steigt auf den Zweitatemregler um. Nach Beendigung der Übung zurückwechseln auf den Hauptatemregler. Im Warmwasser bei nur einem Ventil mit einer ersten Stufe wird das Erreichen des Handrades und der Atemreglerwechsel geübt).
1.3	Absetzen, Wiederaufsetzen und Ausblasen der Tauchermaske in 5 Meter Tiefe.	4.2	Simulation einer Luftnotsituation: Der Mittaucher gibt das Zeichen für Luftnot und erhält vom Anwärter dessen Hauptatemregler. Der Anwärter nimmt seinen Zweitatemregler. Nach 5 Minuten wird zurück gewechselt.	5.1	Als Gruppenführer: Transportieren eines "verunfallten" Mittauchers unter Einbeziehung der gesamten Tauchgruppe aus 15 Meter Tiefe auf 5 Meter und dann langsam an die Wasseroberfläche, an der Wasseroberfläche bis zum Ufer bzw. Boot (wenigstens 100 Meter) und anschließend an Land bzw. an Bord.
4.2	Geben von und Reagieren auf 5 Unterwasserpflanzzeichen.	4.3	Setzen einer Boje am Ende des Tauchgangs auf rund 10m Tiefe mittels Spool. Die Tauchgruppe steigt kontrolliert an dieser Orientierung auf und hält einen Sicherheitsstopp von 3 min auf 5m.	5.2	Demonstrieren und Erläutern der Einhelfer-Methode
4.3	Herausnehmen des Atemreglers in maximal 5 Meter Entfernung zum Tauchpartner, Hintauchen zum Tauchpart-	5.1	Transportieren des "verunfallten" Tauchpartners aus 12 Meter Tiefe auf 5 Meter und dann langsam an die Wasseroberfläche,	5.3	Demonstrieren und Erläutern der stabilen Seitenlage und der Schocklage.

	ner, „Luftnot“ Zeichen geben, Hauptatemregler des Tauchpartners nehmen, positionieren und Tauchgang 5 Minuten unter Atmung aus dem Hauptatemregler fortsetzen (einmal als Luftnehmer, einmal als Luftgeber).		an der Wasseroberfläche bis zum Ufer bzw. Boot (wenigstens 50 Meter) und anschließend an Land bzw. an Bord.		
3.1	Transportieren des „verunfallten“ Tauchpartners an die Wasseroberfläche bis zum Ufer bzw. Boot und anschließend an Land bzw. an Bord.	5.2	Demonstrieren und Erläutern der Einhelfer-Methode.	5.4	Erstellen eines Notfallplanes für den Tauchplatz vor dem Tauchgang und Einweisung der Mittaucher.

5. Hinweise zum Abschluss des Cross Overs

- Der Abschluss ist im Logbuch einzutragen
- Nach bestandener Prüfung wird wie bei einem normalen DTSA-Lehrgang das VDST-PIC ausgefüllt und der VDST-Bundesgeschäftsstelle geschickt. Der neue VDST-Taucher bekommt dann die DTSA-Karte und -Einkleber direkt zugeschickt.

6. Kontakt

Eine Kontaktaufnahme zum Cross Over-Team des VDST ist unter crossover@vdst.de oder unter telefonisch unter 069-981902-29 möglich.